



Hundetherapie für Strafgefangene

Der Knast wird zum Streichelzoo

Langjährige Gefangene der Strafanstalt Thorberg sollen vor Abstumpfung bewahrt werden. Zwei Berner Sennenhunde helfen ihnen dabei.

Publiziert: 14.042013 Von Walter Hauser (Text), Philipp Zinniker (Fotos)



Theres German-Tilmann von der Dargebotenen Pfote mit Filia und Indira in Thorberg

Philip Zinniker

Raub, Tötung, Vergewaltigung: Die Gefangenen im Innenhof der Berner Strafanstalt Thorberg haben einiges auf dem Kerbholz. Drei von ihnen werden möglicherweise für immer hinter Gittern bleiben. Sie sind verwahrt.

Seit neuestem aber bekommen die Männer einmal pro Woche ungewöhnlichen Besuch: zwei Berner Sennenhunde, die sie jetzt hingebungsvoll bürsten und streicheln.

Theres Germann-Tilmann (56) hat Filia (8) und Indira (3) aus Siglistorf AG mitgebracht — zur 45-minütigen Therapie. Jeweils vier Sträflinge üben den respektvollen Umgang mit den Tieren. In Zweiergruppen, wegen der Sicherheit.

Seit März testet das Gefängnis Thorberg BE die «tiergestützte Therapie», wie es im Fachjargon heisst. Sie soll die Häftlinge zugänglicher machen und das Zusammenleben mit Wärtern und den übrigen Insassen verbessern.

In Lenzburg AG sind Esel im Einsatz

Pasquale Horlacher (40), Leiter Integration der Strafanstalt, hat die Therapie lanciert: «Bei Sträflingen, die jahrelang im Gefängnis sind, besteht die Gefahr, dass sie abstumpfen und sich nach innen kehren. In ihrer Freizeit sitzen sie am PC, sehen alles nur schlecht und pfeifen auf die Anstaltsregeln. Die Therapie soll dazu beitragen, dass diese Strafgefangenen die Aussenwelt wieder besser wahrnehmen und für Beziehungen empfänglich werden.»

Grundlage sei eine gute Beziehung zwischen Mensch und Tier, sagt Germann, Berufsschullehrerin und gelernte Pflegefachfrau: «Bei Spielen mit den Vierbeinern sollen die Männer die richtige Mischung aus Nähe und Distanz kennenlernen.» Das sei im Alltag wichtig, um Konfliktsituationen zu vermeiden.

Die Hundetherapie hat sich bereits in deutschen und US-Gefängnissen bewährt. Auch in Lenzburg AG ist Theres Germann im Einsatz — seit 2010. Mit Erfolg, wie es dort heisst.

momentan lässt sich in Lenzburg ein Strafgefangener mit schwerer Persönlichkeitsstörung sogar zum Hundeführer ausbilden. Germann: «Die Therapie macht den Mann viel zu und umgänglicher.»